



Auf Klick weitere Informationen

Anzeige



Saarbrücker Zeitung

WIRTSCHAFT

05.09.2001

DIE REDAKTION

- Titelseite
- Schlagzeilen
- Das Magazin
- News-Ticker
- Mungos Surftipps

TOP-NACHRICHTEN

- Themen des Tages
- Politik
- Wirtschaft
- Blick in die Welt
- Kultur
- Saarlandseite
- Gewinnzahlen
- Wetter

SPORT

BÖRSE@KTUELL

LOKALES

- Saarbrücken
- Blieskastel
- Dillingen
- Homburg
- St. Ingbert
- Merzig-Wadern
- Neunkirchen
- Saarlouis
- Völklingen
- St. Wendel
- Lebach

ANZEIGEN ONLINE

TERMINE

SZ-JOURNALE

- Hochschule
- Jugend
- Computer
- Motor
- Immobilien
- Reise
- Mensch + Fortschritt
- GesundLeben

SAAR-SHOPPING

SUCHEN

- SZ-Archiv
- Aktuelle Ausgabe

ONLINE-TREFF

- SZ-Chat
- Forum/Leserbriefe
- Gästebuch

SERVICE

- Abonnement
- Anzeigen
- Internet
- Impressum
- Wir über uns
- Stellen bei der SZ

► Immobilien ► News-Ticker

Netzwerk fördert Super-Winzlinge

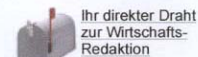
Otzenhausen (dos). Auf dem noch jungen Wissensgebiet der Nanobiotechnologie hat sich in der Region Saarland-Rhein Hessen-Pfalz bereits eine beachtliche Kompetenz entwickelt. Gestern Mittag trafen sich die Vertreter des "NanoBioNet" im Europäischen Bildungszentrum in Otzenhausen zu einer Strategie-Konferenz. Das "NanoBioNet" ist ein Verbund von Wissenschaftlern, Medizinern, Unternehmern, Investoren und Technologie-Verwertern aus der Region mit internationalen Partnern. "Die Innovation ist ein Leitmotiv der Landesregierung. Und deswegen unterstützen wir diese Forschung. Wir müssen die Wissenschaft mit der Wirtschaft zusammenführen. Daraus ergeben sich Entwicklungschancen von unschätzbarem Potenzial", sagte der saarländische Wirtschaftsminister Hanspeter Georgi zur Eröffnung.

Staatssekretär Harald Glahn vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium verdeutlichte in seinem Grußwort das Potenzial der Nanobiotechnologie: "Es befasst sich mit Größenordnungen, die so klein sind, dass wir sie uns kaum vorstellen können. Es ist ein Anspruch für Wissenschaft und Wirtschaft, die Grenze des Unmöglichen zu überschreiten." Die Nanobiotechnologie arbeitet mit Strukturen, die so winzig sind, dass sie noch nicht einmal von einem Mikroskop sichtbar gemacht werden können. Die Mediziner erhoffen sich durch die Forschung Fortschritte in der Bekämpfung von Krebserkrankungen. "NanoBioNet" geht auf eine Initiative von Professor Uwe Hartmann von der Universität der Saarlandes zurück.

Click Anzeige



Ihre Meinung



Ihr direkter Draht zur Wirtschafts-Redaktion

Leserbrief-Forum
Schreiben Sie Ihre Meinung zu unseren Themen

Börse

Börse @ktuell
Aktiencharts, Depot-Verwaltung und Kaufempfehlungen

◀ Titelseite ◀ Zurück ▲ Nach oben

